



Kaisten Dorfzytlig

Nr. 27
September
2024

Grosse Bautätigkeit:
Chancen und Risiken





4 NEOPHYTEN IM WALD UND IHRE BEKÄMPFUNG

5 SANIERUNG GRUEBWEG-CHÜEGRABEWEG



6 KAISTER SENIORENREISE

7 NEUZUZÜGER- UND JUNGBÜRGERTREFFEN

8 ALARMIERUNG FEUERWEHR



8 GESUCHT: FIRST RESPONDER

14 DIE ERSTEN SCHULWOCHE DER SCHULE KAISTEN



17 AKTIVE MUSIKGESELLSCHAFT KAISTEN

Tüttigrabenhund



Was soll denn das Foto mit dem umhäckelten Velo, werden sich jetzt sicher die einen oder anderen fragen. Nein, ich habe es nicht selbst getan, sondern habe diese langfädige Angelegenheit meiner Redaktionskollegin übertragen. Will ich mich dabei einer Idee aus unserer Nachbargemeinde bedienen? Zum Teil ja. Denn ich bin begeistert von der Aktion «Laufenburg umgarnt». Die zu sehenden Objekte sind toll, aber noch viel mehr überzeugt hat mich das Dahinter.

Zusammenspannen, gemeinsam etwas machen und damit den Leuten eine Freude bereiten, finde ich einfach schön. All das können wir doch hier in unserem schönen Kaisten auch, werden Sie jetzt wahrscheinlich sagen und haben Recht damit. Wir haben einen guten Zusammenhalt, können miteinander tolle Dinge auf die Beine stellen.

Als einer, der schon seit Urgedenken zu Chaischte gehört, lasse ich mich immer wieder gerne auch von neuen Dingen inspirieren. Lasst uns deshalb weiterhin gemeinsam Fäden spannen, Beziehungen knüpfen und aktiv an unserem bunten Dorfmiteinander flechten.

Euer Tüttigrabenhund

Dorfzytig

Impressum

Ausgabe 27, 3. Quartal 2024

Titelbild: Susanne Hörth

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Kaisten, www.kaisten.ch

Verteilgebiet: Alle Haushaltungen in Kaisten und Ortsteil Ittenthal

Redaktionsteam: Susanne Hörth (Leitung), Arpad Major, Manuel Corpataux
Claudia Schiller-Hock, Jörg Wägli

Layout: Jackie Venzin / Ciril Moser

Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsmail: dorfzytig-kaisten@bluewin.ch



Angekommen an der Schule Kaisten

Herr Wullschleger, wie war Ihr Start an unserer Schule?

Simon Wullschleger: Ich bin fasziniert und hatte einen wunderbaren Start. Die Kinder sind freundlich, aufmerksam und interessiert. Sei dies im Unterricht, welcher durch eine offene Klassenzimmertür 20 Meter von mir stattfindet, auf dem Pausenplatz oder am Sporttag. Die Lehrpersonen unterrichten mit Engagement und Neugier die neu zusammengestellten Klassen, welche sich bereits nach wenigen Tagen gut zusammengefunden haben. Die Rückmeldungen von ausserhalb bestärken mein persönliches Gefühl des guten Startes ins aktuelle Schuljahr.

Trifft man Sie im Schulhaus auch ausserhalb Ihres Büros an?

Ein Schulleiter steht in der operativen Verantwortung für die Schule.

Jedoch soll diese Figur im Hintergrund auch spürbar und greifbar sein.

So oft es geht, bin ich daher auf dem Pausenplatz, im Lehrerzimmer, in den Klassenzimmern, aber auch an Veranstaltungen von der und um die Schule anzutreffen. So durfte ich am Sporttag den Frisbee-Posten betreuen, habe einen Abstecher auf den «Schule und Eltern im Gespräch»-Flohmarkt gemacht und werde bald den Heimtag begleiten.

Wie erleben Sie unsere Schule mit den Kindergärten?

Ich erfahre die Schule Kaisten, zu welcher natürlich auch der Kindergarten gehört, als gut aufgestellt mit motiviertem Schulpersonal und lebendigen Kindern.

Gab es Dinge, welche für Sie ganz oder ziemlich neu waren?

Nach 18 Jahren in der pädagogischen Welt sollte man eigentlich meinen, man hätte schon alles gesehen. Aber weit gefehlt. Der Beruf in der Bildungsbranche überrascht jeden Tag aufs Neue. Kaum eine Schule, kaum ein Kind, kaum eine Unterrichtslektion lässt sich in der langen Zeit vergleichen.



In der Rolle als Schulleiter der Schule Kaisten erlebe ich einen wohligen Austausch zwischen und mit den Lehrpersonen. So auch am Teamanlass, zu welchem ich mit den Lehrpersonen ins Luzernische reiste, um beim Fussball-Golf und Spaghetti-Plausch Gespräche ausserhalb des Arbeitsplatzes erleben zu dürfen.

Gab es schon einen grösseren Kennenlernanlass mit den Eltern (Elternabende ...) oder ist etwas geplant?

Durch die Elternabende, welche jeweils einen gemeinsamen Start über alle drei Parallelklassen haben, hatte ich die Möglichkeit an allen vier Begegnungen anwesend zu sein und die Eltern begrüessen zu können. Der menschliche Kontakt ist mir dabei wichtig. Dieser schafft Präsenz und ist für kommende Treffen jeglicher Art eine gute Basis. Zudem beobachte und lebe ich gerne die Zusammenhänge zwischen den Teilnehmern des schulischen Alltages.

Als kleiner Ausblick kann ich auf die Erzählnacht vom 8. November hinweisen. Wir freuen uns, an diesem Termin das Thema «Traumwelten» in der Schule einzuziehen zu lassen.

Interview: Susanne Hörth

Neophyten im Wald

Im Schweizer Mittelland, den Voralpen und den südlichen Randalpen, werden oder sind viele neue, invasive und gebietsfremde Pflanzenarten ein Problem. Diese Neophyten können wirtschaftliche Schäden im Wald oder in landwirtschaftlichen Kulturen verursachen, indem sie sich schnell und flächig verbreiten und schlimmstenfalls einheimische Arten verdrängen können.

In der Schweiz sind 42 Pflanzen auf der sogenannten «Schwarzen Liste» und 16 Pflanzen auf der «Watch List» und stellen langfristig eine Gefahr für Flora und Fauna dar. Auch der Forstbetrieb Jura-Rhein bleibt von Neophyten nicht verschont. In diversen Revierteilen findet man Arten wie Kanadische Goldrute, Sommerflieger, Berufskraut und Drüsiges Springkraut, welche mit gezielter, regelmässiger Bekämpfung eingedämmt werden können. Der Forstbetrieb verfolgt je nach Betriebsteil unterschiedliche Strategien und Anwendungen. In den von ihm bewirtschafteten Wäldern, wird die Neo-

phytenbekämpfung durch langfristige Projekte und Verträge mit dem Kanton Aargau sichergestellt und finanziert.

Das Naturschutzprogramm der Abteilung Wald des Kantons Aargau unterstützt den Forstbetrieb bei der mechanischen Bekämpfung in Naturschutzgebieten von kantonaler Bedeutung und an ökologisch aufgewerteten Waldrändern im ganzen Revier. Zusätzlich wird an den zugewiesenen Waldstrassenränder der Gemeinde Kaisten, an denen sich Neophyten aufgrund erhöhter Sonneneinstrahlung besonders wohlfühlen, das Aufkommen kontrolliert und falls nötig bekämpft. Diese Arbeiten werden mit den gesprochenen Naturschutzgeldern der Gemeinde Kaisten finanziert.

Unterstützung bei Bekämpfungsarbeiten

Die Bekämpfungsarbeiten fallen in so grossen Mengen an, dass der Forstbetrieb diese nicht allein bewerkstelligen kann. Zur Unterstützung wurde die Firma «Crea Natira» hinzugezogen. «Crea Natira» ist eine Organisa-

tion von Pro Natura, welche mit eigenem Personal selbstständig an zugewiesenen Projekten im Naturschutz arbeitet. Das «Crea Natira»-Team wird regelmässig von Praktikanten und von bis zu 30 Zivildienstleistenden unterstützt. Zudem arbeitet das Team besonders während der Sommermonate mit Menschen aus unterschiedlichen Bereichen wie Wiedereingliederung, Asyl oder aus dem Beschäftigungsprogramm zusammen. So sind zeitweise bis zu 100 Personen im Einsatz für die Natur.

Um sicherzustellen, dass ein Einsatz von «Crea Natira» reibungslos verläuft, werden deren Gruppenführer instruiert und über den Arbeitsort sowie die zu bekämpfenden Arten informiert. Mit den notwendigen Kenntnissen ausgestattet, arbeitet eine viel grössere Anzahl Arbeitskräfte systematisch und konzentriert die vorgegebenen Gebiete ab, als der Forstbetrieb aufbieten kann. Neophyten werden gemäht oder ausgerissen, gesammelt und fachgerecht entsorgt. Die Arbeiten müssen sauber ausgeführt werden. Es gilt darauf



Einjähriges Berufskraut in der Kiesgrube Chinzhalde Kaisten.



Crea Natira im Einsatz.

zu achten, dass keine Pflanzenteile oder Sporen übersehen oder bei Überfahrten im Wald verteilt werden, um eine erneute Ansiedlung oder vegetative Vermehrung zu verhindern. Durch ein speziell dafür entwickeltes Online-Tool kann der zuständige Revierförster die ausgeführten Projekte, neuentdeckte Neophytenarten und die dabei aufgewendete Zeit einsehen, die von «Crea Natira» dokumentiert wurden. Auf diese Weise behält

der Forstbetrieb stets den Überblick und kann das Budget sowie das Aufkommen der unerwünschten Pflanzen im Auge behalten.

Das Thema Neophyten wird in den nächsten Jahren immer wichtiger werden. Der Forstbetrieb Jura-Rhein und sein Team bemühen sich, auf dem aktuellsten Stand der Entwicklung zu sein, und freuen sich, wenn einige Waldbesucher die grossen Neophytensammelsäcke rege nutzen.

Stand Strassensanierung Gruebweg-Chüegrabeweg

Aufgrund von drei Einwendungen zum Baugesuch Strassensanierung Gruebweg und Chüegrabeweg verzögert sich der Baustart um zirka ein halbes Jahr. Parallel zur Bereinigung

der Einwendungen im Frühling 2024 sind die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben worden. Das wirtschaftlich günstigste Angebot reichte die Meier Söhne Knecht AG ein. Mit

dem Baustart am 7. Oktober 2024 wird die Strasse Breiten für ca. 3–4 Wochen vollständig gesperrt. Die Anstösser werden vorab über das Bauprogramm informiert.



Kaister Seniorinnen und Senioren in luftiger Höhe



Gruppenfoto bei der Kambly-Erlebniswelt.

Aufgeteilt auf drei Cars der Firma Siegrist Reisen erlebten 121 Seniorinnen und Senioren von Kaisten sowie 12 Begleitpersonen einen gemütlichen und geselligen Reisetag. Nach einer kurzen Verzögerung startete die muntere Reisegesellschaft etwas verspätet und es ging via Staflelegg, Triengen nach Sursee. In der «Baragge» stärkten sich alle bei Kaffee und Gipfeli und knüpften erste Kontakte.

wunderschöne Aussicht auf die Schratzenfluh und die Berner Alpen erwartete die Reisegruppe in luftiger Höhe.

Nach einem feinen Mittagessen und anregenden Gesprächen war es bald wieder Zeit, die Gondeln zu besteigen und die Talfahrt anzutreten. Eine kurze Carfahrt nach Trubschachen ermöglichte den Besuch der Kambly-Erlebniswelt. Den Teilnehmenden blieb eine Stunde, um all die vielen leckeren Kambly-Chrömli und die salzigen Produkte zu kosten. Es war gar nicht so einfach, sich für ein paar wenige Sorten zu entscheiden und

so füllten sich manche Taschen mehr als ursprünglich vorgesehen.

Die Heimreise führte die Seniorinnen und Senioren durch das schöne und urhige Emmental, weiter über Sumiswald und Langenthal zurück ins heimische Fricktal. Diskussionen und interessante Gespräche zur Altersstrategie 2035+ standen im Vordergrund.

Ein herzlicher Dank wurde der Gemeinde Kaisten, den röm.-kath. Kirchgemeinden Kaisten und Ittental sowie der ref. Kirche Laufenburg und Umgebung ausgesprochen, welche diese Reise finanziell ermöglicht hatten.



Kaffeehalt bei der «Baragge».

Vorbei an Willisau und Wolhusen ging es weiter ins Entlebuch. Prächtigt geschmückte Bauernhäuser sowie grosse typische Scheunen waren eine Augenweide. In Marbach stiegen die Kaisterinnen und Kaister um in Vierer-Gondeln und wurden sanft auf die Marbachegg befördert. Eine



Von Marbach ging es mit Vierer-Gondeln hinauf zur Marbachegg, wo im Bergrestaurant das Mittagessen serviert wurde.

Neuzuzüger- und Jungbürger-Treffen



Infos zur Wasserversorgung im Sitzungszimmer des Gemeindehauses.

Pünktlich um 18 Uhr begrüßte am Freitag, 6. September, Gemeinderat Stephan Wiestner die zahlreichen Neuzuzüger und die wenigen Jungbürgerinnen. Unter dem Motto «Bei mir kommt das Wasser aus dem Wasser-

hahn - der lange Weg dahin» wurde den Teilnehmenden an drei verschiedenen Orten im Dorf eine der wichtigsten Infrastrukturen nähergebracht. Aufgeteilt in drei Gruppen fuhr die knapp 70 Personen mit kleinen Bussen zu den jeweiligen Posten. Marcel Erni, Brunnenmeister, in der Zentrale im Gemeindehaus, Andi Gertiser, Leiter Unterhaltsbetriebe (UHB), im Stufenpumpwerk Grundholz und Andi Dreyer, Mitarbeiter UHB, im Reservoir Äsple erklärten die Funktionen dieser wichtigen Bauwerke.

Nach diesen spannenden Vorträgen versammelten sich die Teilnehmenden im Restaurant Oliv & Sweet Seduction, wo es ein feines Abendessen gab. Dort wurden alle auch von Gemeindeammann Arpad Major, der einige Anekdoten zum Dorf zum Besten gab, offiziell begrüßt.

Aus Sicht der Organisation war es ein sehr gelungener Anlass, der bis um 23 Uhr dauerte.



Warten auf den Weitertransport zur nächsten Station.



Brunnenmeister Marcel Erni in der Zentrale im Gemeindehaus.



Einen gemütlichen Abschluss fand das Neuzuzüger- und Jungbürger-Treffen im «Oliv & Sweet Seduction».

Alarmierung der Feuerwehr in Ausnahmesituationen

Es brennt – was tun? Klar, über die Notrufnummer 118 die örtliche Feuerwehr alarmieren! Doch wie ist vorzugehen bei einem Ausfall der Telefonie oder wenn die Kantonale Notrufzentrale nicht erreichbar ist? Für diesen seltenen Fall hat die Feuerwehr Kaisten – neu eine Notalarmierungs-Tafel beim Feuerwehrmagazin installiert.

Für den Fall, dass die Kaister Feuerwehr, die Sanität oder die Polizei nicht regulär über die Notrufnummern 118, 144 und 117 alarmiert werden können, steht seit kurzem

beim Feuerwehrmagazin an der Unterhalden 13 sowie an den beiden Standorten der Notfalltreffpunkte (in Kaisten Schulhaus Wuermatt und in Ittenthal Werkhof/Unterhaltsbetriebe Stalden) eine Notalarmierungseinrichtung bereit. Durch Einschlagen der Scheibe und Drücken des Alarmknopfes wird die Feuerwehr Kaisten über die Paging-Anlage aufgeboten. Die Angehörigen der Feuerwehr rücken über das Magazin zum Standort des gedrückten Alarmierungsknopfes aus und erfahren dort von der hilfesuchenden Person, wo die Feuerwehr, die Sanität oder die Polizei gebraucht wird. Im Bedarfsfall kann auf diese Weise die Feuerwehr Kaisten aufgeboten werden. Diese

wird dann mittels eines speziellen Funkgeräts auch weitere Rettungskräfte aufbieten sowie zudem Erste-Hilfe-Massnahmen durchführen, bis die Sanität eintrifft. Die Notalarmierung funktioniert immer, das heisst selbst bei einem Ausfall der Stromversorgung oder der Telefon- und Internetinfrastruktur.

Auch bei grösseren Ereignissen in Ausnahmesituationen, wie im Text beschrieben, kann die Feuerwehr Kaisten auf die Nachbarschaftshilfe zählen. So wird auch die Feuerwehr Laufenburg und die Betriebsfeuerwehr der BASF auf ein solches System setzen und somit können die Feuerwehren sich gegenseitig unterstützen.

Notalarmierung Kaisten



Standort Ittenthal:
Mehrzweckgebäude Stalden



Standort Kaisten: Schulhaus Wuermatt;
beim Notausgang der Mehrzweckhalle.



Feuerwehrmagazin Kaisten,
Unterhalden 13.

First Responder – jetzt Verantwortung übernehmen

Rund 8000 Personen erleiden in der Schweiz jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Qualifizierte Hilfe innerhalb weniger Minuten ist hier lebenswichtig. Doch nur die wenigsten Gemeinden können schnell genug vom Rettungsdienst erreicht werden. In diesem Fall kommen bis zu dessen Eintreffen First Responder zum Einsatz.

First Responder sind freiwillige, registrierte und zugelassene Ersthelferinnen und Ersthelfer ausserhalb des

regulären Rettungsdienstes, die in einem solchen Fall alarmiert und aufgeboten werden. Sie überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen der regulären Rettungskräfte mit Wiederbelebungs-massnahmen, wie der Herzdruck-massage oder der Anwendung eines Defibrillators. Sie erhöhen damit die Überlebenschancen der betroffenen Personen massgeblich. Der Kanton Aargau hat im Februar dieses Jahr ein neues, unabhängiges und flächendeckendes First-Re-

sponder-System eingeführt, mit dem Ziel, eine schnellstmögliche Erstversorgung bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand gewährleisten zu können. Auch andere Kantone sind bereits in diesem Bereich aktiv. Jedoch verfügen noch nicht alle Gemeinden über First Responder. Dies soll durch die Unterstützung der Organisation «Nothelfer am Bahnhof» geändert werden. Das Ziel ist, die Gemeinden beim Aufbau zu unterstützen und First Responder auszubilden.

In drei einfachen Schritten können die Einwohnerinnen und Einwohner Teil des First-Responder-Systems werden:

1. BLS-AED-Kurs bei «Nothelfer am Bahnhof» zu Sonderkonditionen buchen und BLS-AED-SRC-Ausweis erhalten
2. Kantonale Infoveranstaltung besuchen
3. Dem First-Responder System beitreten

Anforderungen:

1. Gültiges BLS-AED-SRC-Komplett-Zertifikat (Erneuerung alle 2 Jahre) oder Berufsdiplom
2. Absolvierung der Einführungsschulung
3. Mindestalter 18 Jahre
4. Physische und psychische Belastbarkeit

Einsatzablauf

Die Sanitätsnotrufzentrale 144 alarmiert bei einem möglichen Herzkreislauf-Stillstand via App First Responder in der Nähe, die über dieselbe



App ihre Einsatzbereitschaft bestätigen können und den Einsatz allenfalls zugewiesen bekommen. Bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts leisten die First Responder Erste Hilfe mit qualifizierten basismedizinischen Massnahmen, wie der Herzdruckmassage oder der Anwendung des Defibrillators.

«Nothelfer am Bahnhof» bieten umfassende Unterstützung, damit die Freiwilligen möglichst wenig Aufwand haben und gleichzeitig von mehr Sicherheit in der eigenen Gemeinde profitieren. Interessenten können sich bei der Organisation unter info@nothelferambahnhof.ch oder 078 216 54 89 melden.

Personelles

Gemeindeebene

Eintritte



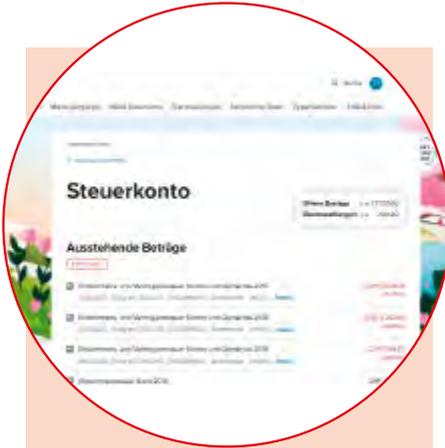
Wullschleger Simon
Schulleiter
Schule Kaisten
1.8.24

Austritte

John Esther	Betreuerin Entsorgungsstelle Boll UHB	31.7.24
-------------	---------------------------------------	---------

Jubiläum

Senn Deborah	Stv. Leiterin Finanzen Finanzen	1.7.14 10 Jahre
Amsler Roland	Leiter Hausdienst Bau und Planung	1.9.14 10 Jahre



Mit dem Steuerkonto hat man jederzeit den Überblick über die Kantons-, Gemeinde- und Bundessteuern.

Zudem können im Steuerkonto Zahlungen getätigt und Guthaben geprüft werden – alles online, papierlos und rund um die Uhr.

Das persönliche Steuerkonto

Die neue Dienstleistung des Steuerkontos für Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Aargau wurde erfolgreich getestet und konnte eingeführt werden.

Mit dem Steuerkonto behalten die Aargauer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler jederzeit den Überblick über den Stand ihrer Kantons-, Gemeinde- und Bundessteuern. Es besteht die Möglichkeit, bereits geleistete Zahlungen, ausstehende Rechnungen und eventuelle Guthaben einzusehen und nach Steuerart und -jahr zu filtern. Dank des integrierten QR-Rechnungscodes können offene Rechnungen schnell und einfach mit allen gängigen Banking-Apps gescannt und bezahlt werden.

Im Jahr 2026 soll voraussichtlich die vollständige Digitalisierung der Steuererklärung (digitales Ausfüllen und Einreichen der Steuererklärung) verfügbar sein. Die Anleitung für die Registrierung des Steuerkontos ist auf der Homepage unter www.kaisten.ch/dienstleistungen zu finden.

Polizei Oberes Fricktal: Gemeinsam gegen Einbruch

Im Herbst, wenn es wieder früher dunkel wird und die Tage kürzer werden, nehmen erfahrungsgemäss die Einbruchdiebstähle im Wohnbereich zu. Es ist die Zeit der sogenannten Dämmerungseinbrüche. Die Polizei Oberes Fricktal wird in dieser Zeit vermehrt in den Wohnquartieren patrouillieren. Die Bevölkerung wird um Mithilfe bei der Verhinderung von Einbrüchen gebeten.

Die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür und schon bald steht die Umstellung von der Sommer- auf die Winterzeit bevor. Es ist erfahrungsgemäss die Zeit, in welcher die sogenannten Dämmerungseinbrecher vermehrt am Werk sind und die Einbrüche zunehmen. Sie nützen den Schutz der Dämmerung und Dunkelheit aus, um zum Ziel zu kommen. Dabei hinterlassen sie bei den Betroffenen neben dem materiellen Schaden auch immer unguete Gefühle und Unsicherheit. Die personellen Ressourcen der Polizei sind beschränkt, weshalb sie auf die wertvolle Mithilfe der Bevölkerung angewiesen ist.

Die Bevölkerung kann bei der Bekämpfung von Einbrüchen und Diebstählen mithelfen, indem:

- verdächtige Vorkommnisse in der Nachbarschaft
- unbekannte verdächtige Personen
- auffällig abgestellte Motorfahrzeuge und deren Kontrollschilder
- unübliche Lärmvorkommnisse (Klirren von Scheiben etc.)

unverzüglich über den Polizeinotruf 117 der Polizei gemeldet werden.

Die Polizei Oberes Fricktal wird in den kommenden Wochen und Monaten vermehrt in den Wohnquartieren Präsenz markieren und Kontrollen durchführen. Dabei werden die Polizistinnen und Polizisten aktiv den Kontakt zu den Quartierbewohnern suchen und Flyer mit nützlichen Tipps und Verhaltensanweisungen verteilen. Auf der Homepage der Schweizerischen Kriminalprävention www.skppsc.ch finden sich zudem wertvolle Hinweise zum Thema Einbruchschutz.



Eine funktionierende Dorfgemeinschaft ist kein Selbstläufer

Einst war Kaisten ein kleines Bauerndorf mit knapp 1000 Einwohnern. Das hat sich durch eine intensive Bautätigkeit geändert. Im Gespräch mit der Dorfztyig geht Gemeindegeschreiber Manuel Corpataux auf die Entwicklung ein, macht Chancen und Risiken deutlich.

Wann ungefähr hat der Bauboom in Kaisten begonnen?

Manuel Corpataux: Einen grossen Bauboom verzeichnete unser Dorf Anfang der 70er-Jahre mit der Industriean siedlung. Danach stieg die Einwohnerzahl ziemlich gleichmässig an. In der Zeit von 2010 bis 2020 betrug das Wachstum knapp 7 Prozent. Zum Vergleich: In der Zeit ab 2020 bis 2023 wuchs die Einwohnerzahl um rund 270 Personen oder 10 Prozent. Von einem eigentlichen Bauboom kann also sicher ab dieser Zeit gesprochen werden.

Was war der Auslöser dafür?

Es gibt immer mehrere Gründe, welche zu einer solchen Entwicklung beitragen. Einerseits ist es die Attraktivität von Kaisten, im Weiteren die Absichten von Privaten und

Investoren. Aber auch die Gesamtrevision der Nutzungsplanung hat, wie dies die Erfahrung in anderen Gemeinden gezeigt hat, auch in unserem Dorf zu einem verstärkten Wohnungsbau geführt.

4,09 Prozent ist die Bevölkerung von Kaisten allein im vergangenen Jahr gewachsen. Damit gehört unser Dorf im Fricktal zu den Spitzenreitern. Konnte die 3000er-Einwohnerzahl mittlerweile überschritten werden?

Nein, aktuell zählt die Gemeinde Kaisten 2976 Einwohnende. Wir gehen davon aus, dass die 3000er-Grenze erst im Laufe des kommenden Jahres erreicht wird.

1970 waren es 348, Ende 2023 1343 Haushaltungen. Aktuell sind viele neue Wohnungen im Bau oder die Bewilligungsverfahren sind am Laufen. Mit wie vielen Neuzuzüglern wird in den nächsten Jahren gerechnet?

Das Wachstum in Kaisten dürfte aufgrund der heute bekannten Ausgangslage in den kommenden Jahren noch anhalten, wobei ich denke, dass ab 2030 nicht mehr so



4 Mehrfamilienhäuser mit 56 Wohnungen entstehen aktuell an der Unterdorfstrasse.



Weitere 60 Wohnungen sind im Gebiet Rüttenen/Fröschmatt geplant (links). Rechts das bereits erstellte Quartier «Im Brüel».

hohe Zuwachsraten zu verzeichnen sind. Was sich heute sehr schwer abschätzen lässt, ist die Entwicklung der Einwohnerzahl im Rahmen der inneren Verdichtung.

Sie haben das Jahr 2030 erwähnt. Geben Sie eine Prognose zur Kaister Bevölkerungszahl ab?

Ich gehe davon aus, dass Kaisten im Jahr 2030 mehr als 3300 Einwohnerinnen und Einwohner zählt.

Was bedeutet das stetige Wachstum für unsere Infrastruktur? Allen voran die Verwaltung und die Schule.

Das Wachstum einer Gemeinde hat unweigerlich einen Einfluss auf die Infrastrukturanlagen. Dies betrifft die Grundversorgung – Wasser, Strom, Abwasser – sowie die Schule und Verwaltung, aber auch weitere Bereiche. Mit dem neuen Gemeindehaus ist sicherlich die Verwaltung gut aufgestellt und mit den geplanten Tagesstrukturen und der Entlastung der Schulhausbauten wird der Entwicklung Rechnung getragen. Bei der Diskussion um all die Infrastrukturanlagen darf man nicht vergessen, auch die notwendigen personellen Ressourcen für den täglichen Betrieb zur Verfügung zu stellen.

Hat das Wachstum einen positiven Nebeneffekt auf die Steuern oder ist der zusätzliche Aufwand für die Infrastrukturen grösser?

Wachstum ist in der Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit meist positiv besetzt. Steigende Bevölkerungszahlen versprechen natürlich mehr Steuern, eine gute

Auslastung der bestehenden Infrastruktur, mehr Konsumausgaben oder die Rentabilität zusätzlicher Angebote. Gleichzeitig können aber Neubautätigkeiten und Wachstum auch ein Ortsbild verändern, die örtlichen Qualitäten reduzieren, zusätzlicher Verkehr bedeuten oder Anpassungsbedarf bei vorhandenen Anlagen auslösen.

Das heisst?

Bevölkerungs- und Siedlungswachstum kann nur sinnvoll und nachhaltig sein, wenn es die örtlichen Qualitäten erhält, die Infrastruktur nicht überfordert und die Spielräume der öffentlichen Hand nicht zu stark einschränkt.



Bauprofile stehen auch in der Eigenmatt.

Dass unsere Gemeinde als Wohnort geschätzt wird, ist positiv. Gibt es aber auch Stimmen, die dem steten Wachstum mit immer neuen Quartieren auch kritisch gegenüberstehen?

Der Bauboom in Kaisten wird natürlich auch kritisch betrachtet. Vielen Einwohnenden geht das Ganze zu schnell. Liebgewonnenes verschwindet, das Dorf verändert sich und die Frage «Wie geht das weiter?» steht im Raum. Diese Kritik und solche Ängste gilt es ernst zu nehmen und darauf einzugehen.

Kann die Gemeinde auch Gegensteuer geben, um diese Ängste abzuschwächen?

Die Gemeindeentwicklung kann nicht von der Gemeinde allein vorgegeben werden. Zu viele Faktoren spielen eine Rolle. Die Wohnstatistik zeigt auf, dass sich inzwischen wieder mehr Menschen für ein Leben auf dem Land entscheiden als noch vor einem Jahrzehnt. Das wachsende Interesse am Landleben ist für die kleineren Gemeinden grundsätzlich eine gute Nachricht. Es bietet die Chance, viele demografische Herausforderungen ländlicher Regionen abzumildern. Junge Familien mit Kindern sorgen dafür, dass Schule und Kita erhalten bleiben. Der Zuzug

stellt für die Landgemeinden natürlich auch eine Herausforderung dar. Neuzugezogene und Alteingesessene müssen das Zusammenleben aktiv gestalten. Eine funktionierende Dorfgemeinschaft ist kein Selbstläufer.

Deshalb scheint mir wichtig, die Entwicklung der Gemeinde im Auge zu behalten und die Neuerungen als Chance anzunehmen.

Im Zusammenhang mit der Klimaerwärmung ist es auch wichtig, Grünkorridore in den Städten wie auch Dörfern sicherzustellen. Kann dem Anspruch nach Grünflächen nachgekommen werden, auch wenn in Kaisten weiter im bisherigen Rahmen gebaut wird?

Dies stellt auf jeden Fall eine grosse Herausforderung dar. Die Gemeinde Kaisten hat mit der neuen Bau- und Nutzungsordnung die Grundlage geschaffen, dass der Aussenraum- und Umgebungsgestaltung bei Bauvorhaben mehr Gewicht gegeben und die Innenentwicklung gefördert wird. Nun liegt es an jedem einzelnen Grundeigentümer und Bauherrn, diese Werte umzusetzen und die Gemeinde als Vollzugsbehörde ist gleichermassen gefordert.

Susanne Hörth (Text), Jörg Wägli (Fotos)



Bereits bezogen ist die grosse Überbauung «Sonnenperle» Richtung Ittenthal.

Die ersten Schulwochen der Schule Kaisten



Der Schulleiter (links) begrüsst die neuen ErstklässlerInnen (linker Bühnenteil) mit den 2. KlässlerInnen (Bühne rechter Teil).

Foto: Monika Hauswirth

Mit vollem Anlauf startete in Kaisten das Schuljahr 2024/25 mit neuen Kindern, neuer Klassenstruktur und neuem Schulleiter. Die ersten Wochen sind um und die Schule läuft.

Es ist wieder Leben angekommen in der Schule Kaisten.

Bei noch sommerlichen Temperaturen sind fast alle 249 Kinder des Kindergartens und der Primarschule Kaisten in ihren Schulhäusern eingetroffen. Nicht nur für die neuen Kindergartenkinder und die neuen ersten Primarklassen war es ein grosser Tag, auch für den neuen Schulleiter und die Lehrpersonen fand ein ganz besonderes Schuljahr, in neuer Zusammensetzung, seinen Anfang in der Schule.

Rund 186 Primarschulkinder, teilweise in Begleitung ihrer Eltern, fanden sich um 8.30 Uhr in der Mehrzweckhalle ein. Nach einer kurzen Ansprache des neuen Schulleiters, Simon Wullschleger, wurden die neuen Erstprimarkinder von ihren Klassenkameraden und -kameradinnen der zweiten Primarklasse gleich mit einem Geschenk empfangen, bevor es musikalisch umrahmt

weiterging und danach alle durch ihre Klassenlehrperson in ihre neuen Schulzimmer geleitet wurden.

Auch die 64 Kindergartenkinder hatten einen spannenden ersten Morgen im Dreifachkindergarten. Die grösseren Kinder begrüsst die Neuen und ihre Lehrpersonen begleiteten alle in einen ersten spielerischen Kindergartenmorgen.



Stärke in der Gruppe und Zusammenhalt erleben.

Foto: Simon Wullschleger



Die neuen Erstklässler werden auf der Bühne mit einem kleinen Geschenk begrüsst von den Zweitklässlern.
Foto: Monika Hauswirth

Schule in neuer Gestaltung

Neu wird in der Schule Kaisten ab diesem Schuljahr in Mehrjahrgangsklassen unterrichtet. Die Lehrpersonen konnten sich schon im vergangenen Jahr damit befassen und wurden auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Neu werden jeweils zwei Schuljahre in der gleichen Klasse zusammen unterrichtet: 1./2. Klasse, 3./4. Klasse und 5./6. Klasse. Es gibt jeweils drei Klassen/Gruppen pro Doppeljahrgang, das heisst z.B. 1./2. Klasse A, B und C. So gibt es im neuen Schuljahr neun Primarklassen (à jeweils zwei Jahrgänge) und drei Kindergärten mit jeweils zwei Jahrgängen (wie bisher). Dieses Jahr hat sich eine grosse Anzahl neue Kindergartenkinder (43) in den Kindergarten

angemeldet. Insgesamt sind deshalb 21 Kinder mehr (249) an der Schule Kaisten angemeldet als im letzten Jahr (228 Kinder). Dies hatte natürlich auch personelle Auswirkungen. Es konnten neu zwei Klassenlehrpersonen (Emanuel Aiello P5/6 und Denise Kaiser P1/2) sowie eine Schulpädagogin (Katharina Gärtner, Zyklus 1) eingestellt werden. Zu den Fachlehrpersonen gesellen sich neu Rita Brugger (TTG), Franziska Keller (Französisch P5/6), Geo Thannickal (Englisch P3/4) und Michael Büchi als Instrumentallehrperson für das Wahlfach Perkussion (P5/6). Nachdem sich nach vier Monaten, gegen Ende des Schuljahres auch der interim Schulleiter (Beat Hauser) verabschiedet hatte, konnte nun der neue Schulleiter, Simon Wullschle-

ger, in seine Verantwortung starten. Zum Schulstart hat er die neuen Kinder, die Lehrpersonen und einige Eltern bereits in der Schule begrüssen können und der Schulalltag konnte zuversichtlich in ein neues und erfolgreiches Jahr gestartet werden.

Sporttag

Der Wetterbericht ermöglichte den sportlichen Schultag und die Kinder brachten sehr viel Motivation und Spieltrieb mit in die Sportarena. Morgens konnten die jungen Sportler so klassenübergreifend an zahlreichen Stationen viele verschiedene Spiele und sportliche Wettkämpfe austragen. Sei dies als Tausendfüssler mit einem Seil verbunden, beim Zielwerfen mit Frisbee oder beim Ballweitwurf. Konzentriert und diszipliniert wuchs dabei manch einer über sich hinaus. Am Nachmittag wurde im Team gespielt, der Spass und die Gruppendynamik waren dabei oberstes Gesetz.

Der Sporttag war durch den verdankenswerten grossen Einsatz der Lehrpersonen und des Schulpersonals ein grosser Erfolg. Auch zu erwähnen sind noch die Raketen-Glacé, welche mit Hilfe der «Schule und Eltern im Gespräch»-Beteiligung unter die glücklichen Kinder verteilt werden konnten.

Fazit des Schulleiters nach dem Start ins neue Schuljahr:

«Ich habe die Schulleitung in Kaisten gerne übernommen. «Aus der Region für die Region» ist ein Lebensmotto von mir. Ich liebe das ländliche Leben mit Bezug zur Welt, welches ich in der Schule und auch in Kaisten erleben darf. Die Kinder und die Eltern sind offenherzig, neugierig und an der Schule interessiert. Das ist der Schlüssel zur Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Und diese Zusammenarbeit ist die Grundlage zum schulischen Vorankommen der Schülerinnen und Schüler, was wiederum der Motor für die Entwicklung der Schule ist. Kurz gesagt ist es also ein Kreislauf zwischen allen Beteiligten. Ich freue mich mit diesem Kreis in Schwung zu bleiben».



Am Kindergarten geht es am ersten Morgen noch spielerisch zu.
Foto: Monika Hauswirth



Wir haben mehr zu bieten als nur Chemie.

Interessiert dich eine Lehre in einem der grössten Chemieunternehmen der Welt?

Komm vorbei und erfahre mehr über unsere spannenden Lehrberufe.

- Automatiker/in EFZ
- Chemie- & Pharmatechnologe/in EFZ
- Kunststofftechnologe/in EFZ
- Kauffrau/Kaufmann EFZ
- Laborant/in (Fachrichtung Chemie) EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Polymechniker/in EFZ

MEET.US.NOW.
@ BASF in Kaisten
für
Schülerinnen & Schüler
7. bis 9. Klasse

Mittwoch
23. Oktober 2024
14.00 – 16.00 Uhr
bei BASF in
Kaisten

Jetzt
anmelden!



Anmeldeschluss:
4. Oktober 2024



«Wir wollen hör- und sichtbar sein»



Vereinsfoto der Musikgesellschaft am Kantonalen Musikfest in Klosters.

Die Musikgesellschaft pflegt das gemeinsame Musizieren ebenso wie die Vereinsgemeinschaft. An ihrer Musik lassen Mitglieder die Bevölkerung gerne teilhaben. Zudem wagt die MG Kaisten auch gerne Neues und engagiert sich, damit auch junge Leute die Freude an der Blasmusik entdecken.

Im Januar hat die MG Kaisten mit ihrem Konzert in der Mehrzweckhalle «Gipfel gestürmt». Seither ist schon wieder viel geprobt und musiziert worden. Es folgte im Juni die Teilnahme am Kantonalen Musikfest in Klosters, in Ittenthal wurde unter dem Titel «Musik im Dorf» ein kleines Konzert gegeben und ebenfalls in Ittenthal wurde die Bundesfeier klangvoll umrahmt. Neben all diesen Aktivitäten spielen die Musikantinnen und Musikanten an höheren Ge-

burtstagen der Kaister Bevölkerung und umrahmen kirchliche Feiern. Täuscht der Eindruck oder ist die MG in jüngerer Vergangenheit verstärkt mit öffentlichen Auftritten hör- und sichtbar, möchte die Dorfztyig von Präsidentin Manuela Merkofer und Aktuar Severin Kalt erfahren. «Unser Jahreskonzert jeweils anfangs Jahr, eine Teilnahme an einem Musiktag vor den Sommerferien, der Jubilarenanlass im Oktober und die Umrahmung kirchlicher Feiern sind Fixpunkte unseres Jahresprogramms», so die beiden. Manuela Merkofer ergänzt: «Der Jubilarenanlass, der auf unsere Initiative hin entstanden ist und mittlerweile im Auftrag der Gemeinde durch uns organisiert wird, wurde während der Corona-Pandemie ins Leben gerufen. Dieser Anlass ersetzt die Geburtstagsständchen, die wir jeweils bei den Jubilarinnen und Jubilaren zuhause spielten.»

Neues hat auch immer Platz im Vereinsleben der MG. Manuela Merkofer und Severin Kalt nennen hier unter anderem die kleinen Platzkonzerte «Musik im Dorf», bei welchen sie in verschiedenen Quartieren auftreten. Auch Konzerte speziell für Kinder, das



«Musik im Dorf» in Ittenthal.



Die MG Kaisten in Klosters.

Mitwirken an Anlässen der Schule oder ein Projektkonzert, bei dem mit wenigen Proben jedermann herzlich eingeladen ist, ganz unverbindlich mitzuspielen, gehören zum «Neues ausprobieren». Mitte August wollte die Musikgesellschaft zudem mit dem geplanten Sommerfest im Mitteldorf ein neues Format entstehen lassen. Es musste aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden. «Wir hoffen, dass wir es im nächsten Jahr mit einem optimierten Konzept durchführen können», so Severin Kalt.

Freude an der Musik teilen

Er wie Manuela Merkofer bejahen die anfänglich gestellte Frage, ob sie bewusst vermehrt im öffentlichen Raum hör- und sichtbar seien. «Wir wollen damit niederschwellige Möglichkeiten schaffen, unsere Musik zu hören. Damit schlagen wir mehrere Fliegen mit einer Klappe. Einerseits machen wir uns und die Blasmusik bekannter und motivieren so hoffentlich auch andere Menschen, ein In-

strument zu lernen oder ein weggelegtes wieder zu aktivieren, um dann vielleicht sogar einmal bei der Musikgesellschaft Kaisten mitzuspielen.» Zudem würden die vielen kleineren Konzerte Auftrittsroutine schaffen,

was sich wiederum positiv auf die Jahreskonzerte und Musikfestnahmen auswirke. «Und schliesslich macht es uns einfach Freude, unsere Musik mit den Menschen in unserem Dorf zu teilen.»



Positive Entwicklung

Damit wird auch deutlich, welchen Stellenwert die Musikgesellschaft innerhalb einer Dorfgemeinschaft einnimmt. Damit es so bleibt, braucht es aktive Musikantinnen und Musikanten. «In den letzten Jahren hat sich unsere Mitgliederzahl positiv entwickelt. Aktuell zählt der Verein stolze 40 aktive Musikantinnen und Musikanten. Unser jüngstes Mitglied ist 17 und das älteste 80 Jahre alt», geht Manuela Merkofer auf die Frage ein, wie gut aufgestellt die MG sei. «In letzter Zeit haben einige Musikantinnen und Musikanten den Weg in den Verein gefunden, die früher ein Instrument spielten und nach längerer Pause wieder mit aktivem Musizieren begonnen haben.» Aus der zwischenzeitlich aufgelösten MG Ittenthal (siehe Kästchen) durfte die MG Kaisten drei Musikanten aufnehmen.

Dass ebenfalls in Sachen Nachwuchs etwas geht, verdeutlicht Severin Kalt mit: «An der Musikschule Region Laufenburg lernen momentan 13 Jugendliche aus unserer Gemeinde ein Blasinstrument.» Damit die Jugendlichen für den Verein gewonnen werden können, ist die Zusammenarbeit mit der Musikschule von grosser Bedeutung. «Wir stellen den Musikschülerinnen und -schülern aus Kaisten, sofern bei uns vorhanden, Blasinstrumente aus unserem Inventar zur Verfügung.» Wie schon erwähnt, versucht die MG Kaisten mit speziellen Kinderanlässen gezielt Kinder für die Blasmusik zu begeistern und zu motivieren, ein Blasinstrument zu erlernen.

Unverbindlich schnuppern

«Wer ein Instrument spielen und die entsprechenden Noten lesen kann, ist bei uns herzlich willkommen. Um festzustellen, ob das Niveau passt, darf man gerne auch mal unverbindlich in einer Probe mitmachen. Wir proben immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr in der Mehrzweckhalle Kaisten», motivieren Manuela Merkofer und Severin Kalt zum Mitmachen. Die Freude an der Musik ist das eine; die Gemeinschaft auch darüber hinaus pflegen das andere. Knüpfen das gemeinsame Organisieren und Durchführen von Anlässen den Zusammen-



Die Ittenthaler Bevölkerung genießt das kleine Konzert.

halt im Verein noch mehr? Darauf Manuela Merkofer: «Jedes Projekt schweisst wieder etwas mehr zusammen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie alle nach ihren Möglichkeiten mithelfen, damit die Organisation eines Anlasses oder die Teilnahme an einem Musikfest zu einem Erfolg für den ganzen Verein werden. Auch der Beizenbesuch nach Probe stärkt den Zusammenhalt, denn dabei entstehen immer wieder gute Gespräche oder neue Ideen.»

Nächste Anlässe: Am 23. Dezember ist die MG Kaisten mit Weihnachtsmusik im Dorf unterwegs. Am 17. und 18. Januar 2025 findet das Jahreskonzert 2025 in der Mehrzweckhalle statt.

Susanne Hörth

70 Jahre MG Ittenthal 1954 - 2024

Eigentlich würde die Musikgesellschaft Ittenthal dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiern. Doch am Montag, 8. Juli, versammelten sich die Mitglieder der MG Ittenthal zu einer ausserordentlichen Vereinsversammlung. Traktandum: Vereinsauflösung.

Die 12 von 14 Mitgliedern (2 Absenzen Ferien/ Arbeit) beschlossen kameradschaftlich die Auflösung des Vereins. Gemeinderat Stephan Wiestner bedankte sich im Namen der Gemeinde für die 70 Jahre aktive Vereinstätigkeit der MG Ittenthal im Ortsteil Ittenthal. Die Musikgesellschaft Ittenthal ihrerseits bedankte sich für die langjährige Unterstützung bei den Gemeinden Ittenthal und Kaisten, der kath. Kirchgemeinde Ittenthal, der ganzen Bevölkerung, allen ehemaligen Aktiven, Vorstandsmitgliedern, Dirigenten, Aushilfen und Helfern in all den Jahren.

Nicht vergessen!!!

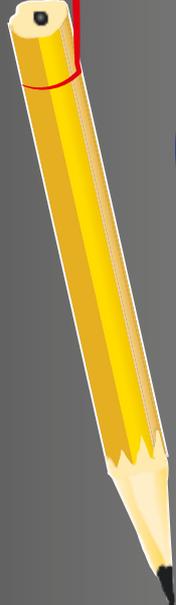


**Nicht vergessen
Jubilarenanlass
am 20. Oktober**

Wichtig!
Für Schülerinnen und Schüler
Tag der offenen Tür bei der BASF
am 23. Oktober



Pfarrreibrunch
am 27. Oktober
von 10 bis 13 Uhr in der MZH



Nicht verpassen
Fasnachtseröffnung
11.11. von 10 bis 23.59 Uhr
im Dorf



Wintergemeindeversammlung
22. November

**3. Gwundermärt
in Ittenthal**
16. November
10.30–22 Uhr in der
Mehrzweckhalle Stalden

Vormerken

- | | |
|--------------|--|
| 23. Nov. | Lottomatch FC Kaisten
Senioren, MZH |
| 03. Dez. | Senioren-Feier,
Frauenverein, MZH |
| 21. Dez. | Weihnachtsbaumverkauf |
| 05. Jan. | Neujahrsapéro, MZH |
| 17./18. Jan. | Jahreskonzert MG Kaisten,
MZH |